

Nächster Misstrauensantrag gegen Grete Laska - Wann haut Vizebürgermeisterin den Hut drauf?

# Laska schwer unter Druck

Heute wird im Gemeinderat der zweite Misstrauensantrag gegen Vizebürgermeisterin Grete Laska gestellt. Klar ist: Wenn sie geht, dann nur freiwillig.

**Leopoldstadt.** Für Vizebürgermeisterin Grete Laska wird der heutige Gemeinderat, der erste nach dem Wahlsonntag, zum Stahlbad: Grüne und ÖVP bringen einen Misstrauensantrag gegen sie ein.

**7,9 Millionen für Ausgleich.** Grund ist das Chaos am Riesenrad-Vorplatz. Nach der Pleite des Generalunternehmers wurden im Stadtsenat 7,9 Millionen Euro für die kleinen Firmen, die kein Geld erhalten hatten, freigegeben. Das Budget für den Prater-Vorplatz explodierte damit von 32,5 auf über 40 Millionen Euro.

**Misstrauensantrag.** Heute, Mittwoch, wird dieser Zuschuss im Gemeinderat genehmigt. Obwohl die Grünen im Stadtsenat für die Erhöhung stimmten, sprechen sie jetzt gemeinsam mit der ÖVP Laska das Misstrauen aus. „Es ist noch immer nicht klar, wofür die von der Stadt Wien bereitgestellten Mittel verwendet



Riesenrad-Vorplatz: Das Finanz-Debakel ist der Grund für den Misstrauensantrag gegen Laska.



Grete Laska steht nach der Wahl noch mehr unter Druck.

Felix Fährlich

wurden. Bei dieser Firmenkonstruktion hat die Kontrolle über die zweckmäßige Verwendung der Mittel versagt“, sagt die grüne Planungssprecherin Sabine Gretner. „Ich fordere Laskas Rücktritt und dass sie ihre Schuld eingesteht. Sie trägt die alleinige politische Verantwortung.“

**ÖVP zieht mit.** ÖVP-Klubchef Matthias Tschirf: „Von politischer Verantwortung ist keine Rede. Ungeniert greift Laska weiter in den

Wiener Steuertopf.“ Bürgermeister Michael Häupl solle sie aus dem Verkehr ziehen.

**Geht Laska freiwillig?** Der lässt sich seine engste politische Weggefährtin aber nicht so einfach herauschießen: „Ich denke nicht daran, ihr das Vertrauen zu entziehen“, erklärte er zuletzt. Freilich nicht ohne den Nachsatz, dass er Laskas Konstrukt im Prater für reichlich kompliziert halte.

Bleibt die Frage: Wie lange dauert es, bis Laska selbst

den Hut draufhaut? In der SPÖ wird sie durch solche Anträge eher einbetoniert, meinen Insider. Und dennoch: Nach der Wählerwatsche vom Sonntag sucht die SP verzweifelt nach Rezepten für ihre Wiener Wahl im Herbst 2010. Dass personelle Erneuerung auch dazugehört, pfeifen die Spatzen von den Dächern.

Die hochkarätige Parteisoldatin Laska wird demnächst genau überlegen, was nun ihre Pflicht ist.